Ruhiger Auftakt in Feiertagswoche

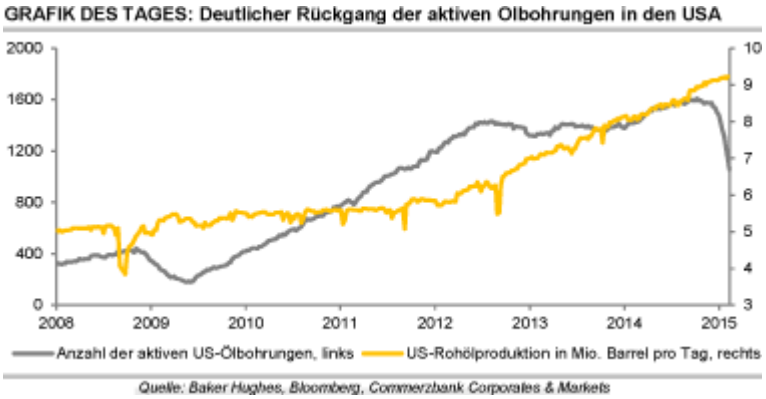
16.02.2015 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Der Brentölpreis ist am Freitag gemessen am nächstfälligen Terminkontrakt erstmals in diesem Jahr über die Marke von 60 USD je Barrel gestiegen und mit gut 62 USD je Barrel so teuer wie zuletzt vor knapp 2 Monaten. Für den fulminanten Preisanstieg - von seinem Tief Mitte Januar ist der Preis um 37% gestiegen - ist offensichtlich die Erwartung einer massiven Verlangsamung des US-Ölproduktionswachstums verantwortlich.

Gestützt wird diese Meinung durch eine Verlangsamung der Bohraktivität bei Rohöl und Erdgas in den USA, wie an der entsprechenden Statistik von Baker Hughes abzulesen ist. Demnach ist die Zahl der aktiven Ölbohrungen in den USA in der letzten Woche um weitere 84 auf mittlerweile nur 1.056 zurückgegangen. Das war der zehnte Wochenrückgang in Folge und der zweitstärkste seit dem Beginn der Datenreihe 1987. So niedrig wie aktuell war die Zahl der aktiven Ölbohrungen zuletzt im August 2011, wobei allein seit Jahresbeginn die Anzahl um rund 30% gefallen ist.

Es ist nicht verwunderlich, dass sich der Markt auf diese Datenreihe stützt. Zum einen ist die Zahl leicht zu interpretieren. Zum anderen dürfte man sie langfristig gesehen als einen zuverlässigen Indikator für die künftige Ölproduktion ansehen. Wir halten den jüngsten Preisanstieg für spekulativ, verfrüht und nicht nachhaltig. Ein vorschneller Preisanstieg könnte u.E. eine notwendige "Bereinigung" des Marktes und die Schließung der Produktionskapazitäten in Nordamerika verlangsamen. Damit dürfte auch ein nachhaltiger Preisanstieg über 70 USD je Barrel zum Jahresende in Frage stehen.



Edelmetalle

Gold handelt zum Wochenauftakt wenig verändert bei rund 1.230 USD je Feinunze, nachdem sich der Preis am Freitag leicht erholen konnte. Daten der CFTC zur Positionierung spekulativer Marktteilnehmer zufolge hat diese Anlegergruppe in der Woche zum 10. Februar ihre Netto-Long-Positionen bei Gold um 20% bzw. 28,8 Tsd. auf 119,5 Tsd. Kontrakte reduziert. Damit haben die spekulativen Finanzinvestoren maßgeblich zum Preisrückgang in der entsprechenden Berichtswoche beigetragen, welcher von robusten US-Arbeitsmarktdaten ausgelöst wurde.

Dies zeigt zugleich aber auch, dass der Preisanstieg zuvor stark spekulativ getrieben war. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten am Freitag weitere Abflüsse von 3,2 Tonnen, welche auf den weltgrößten Gold-ETF, SPDR Gold Trust zurückzuführen waren. Dies war gleichzeitig der vierte Tagesabfluss in Folge. Wir erwarten dennoch eine Stabilisierung des Goldpreises, da die nach wie vor vorhandenen Risiken u.E. für eine solide Goldnachfrage sprechen. Zwar scheint in der Ukraine die ausgehandelte Waffenruhe weitgehend zu halten, ob die Krise nachhaltig gelöst ist, scheint allerdings fraglich.

Heute wird sich der Blick der Marktteilnehmer wieder nach Brüssel richten, wo die Eurogruppe erneut über Griechenland verhandelt. Sollte es zwischen Griechenland und dessen Kreditgebern nicht zu einer Einigung in letzter Minute kommen, wodurch die Zahlungsunfähigkeit des Landes ein gutes Stück näher rücken würde, dürfte dies den Goldpreis unterstützen.

Industriemetalle

Die Metallpreise starten zumeist mit moderaten Zuwächsen in die neue Handelswoche. Unterstützt werden sie dabei wohl durch feste asiatische Aktienmärkte. So schloss der Nikkei-Index erstmals seit 7½ Jahren über der Marke von 18.000 Punkten. Das schwächer als erwartete BIP-Wachstum in Japan im ersten Quartal scheint dagegen ignoriert zu werden.

Das Handelsvolumen an den Metallmärkten wird in den kommenden Tagen wohl deutlich unterdurchschnittlich ausfallen, so dass auch schon kleinere Kauf- und Verkaufsaufträge große Schwankungen auslösen können. Denn die US-Märkte bleiben heute wegen eines Feiertages geschlossen. Und in China wird ab Mittwoch das Neujahrsfest gefeiert, was dazu führt, dass nicht nur die Märkte dort vom 18.-24. Februar geschlossen bleiben, sondern auch die Produktion im Land weitgehend stillsteht.

Die spekulativen Finanzinvestoren bleiben Kupfer gegenüber weiter skeptisch eingestellt und verhindern damit wohl eine merkliche Erholung des Preises. Gemäß CFTC-Daten wurden die Netto-Short-Positionen in der Woche zum 10. Februar um 37% auf 14,1 Tsd. Kontrakte ausgeweitet, der höchste Stand seit Anfang Oktober. Damit bestehen mittlerweile seit 21 Wochen ununterbrochen Netto-Short-Positionen. Wir halten den Pessimismus der Marktteilnehmer für überzogen und erwarten eine deutliche Preiserholung, sobald die Stimmung der spekulativen Finanzanleger dreht.

Agrarrohstoffe

Am Weizenmarkt ist der letzte Bericht des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) inzwischen verdaut worden. In ihm hatte das USDA seine Erwartung an die globalen Endbestände 2014/15 nochmals nach oben korrigiert. Der Preis hatte daraufhin nachgegeben. Am Freitag stieg er allerdings über das Niveau vor der Veröffentlichung an. Dabei dürfte eine Rolle gespielt haben, dass viele Marktteilnehmer vor dem in den USA durch den President’s Day verlängerten Wochenende ihre Short-Positionen schlossen.

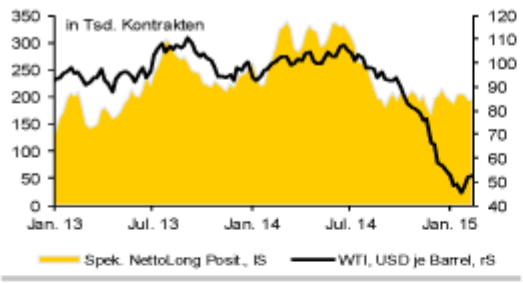
Bereits in der Woche zum 10. Februar hatten die kurzfristig orientierten Marktteilnehmer ihre Netto-Short-Positionen reduziert, wie die jüngsten CFTC-Daten zeigen. Auch in Paris legte der Weizenpreis am Freitag zu, blieb aber leicht unter dem Stand zu Wochenbeginn.

Gute Exportdaten bleiben eine Stütze des europäischen Weizenpreises. Zwar wurde zuletzt ein kräftiger Einbruch bei den wöchentlichen Exporten gemeldet, doch handelt es sich dabei um eine Korrektur auf hohem Niveau, nachdem in der Vorwoche die höchsten Exporte jemals gemeldet worden waren (siehe TagesInfo vom Freitag). Ende letzter Woche wurden Berichte bestätigt, wonach die US-Börsengruppe CME Ende April in Chicago einen in Euro denominierten Weizenkontrakt mit Anlieferungsstellen in Frankreich auflegen will.

Bei den Qualitätsanforderungen soll der Kontrakt zwischen dem nur sehr grob spezifizierten gegenwärtigen Weizenkontrakt an der Pariser Euronext und dem ebenfalls bald neu aufgelegten Euronext-Kontrakt für höherwertigen Weizen angesiedelt sein.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: **Rohöl (WTI)**

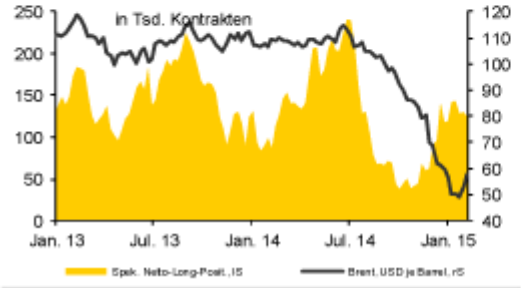


Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Rohöl (Brent)**



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

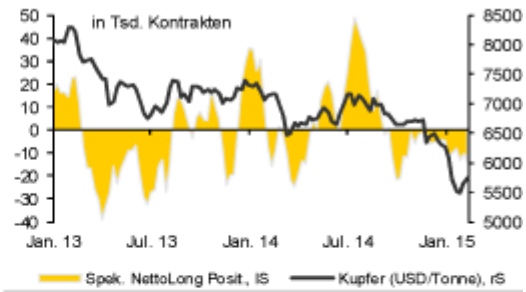
GRAFIK 4: **Gold**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Silber**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Kupfer**



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Mais**

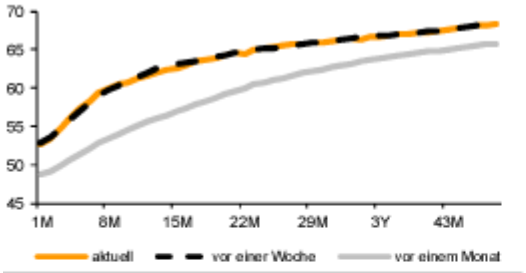
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: **Weizen**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

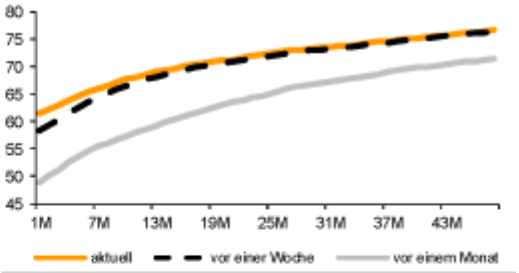
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



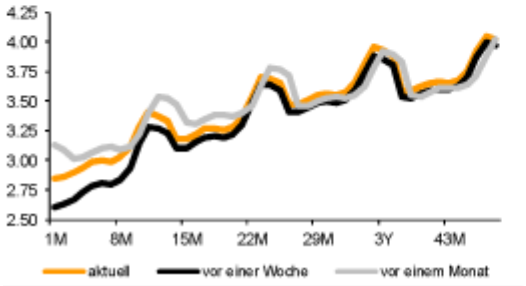
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



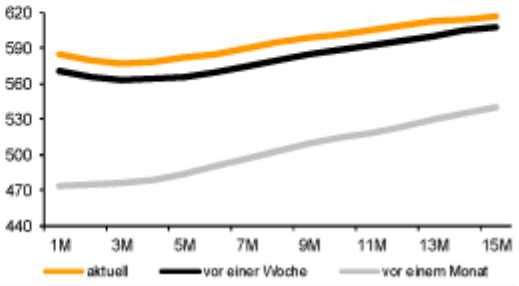
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



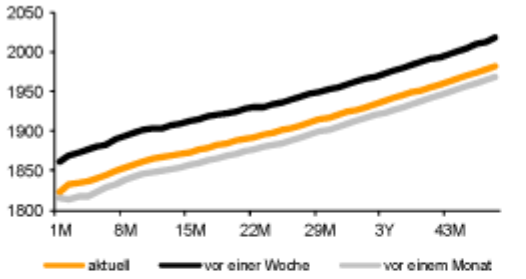
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



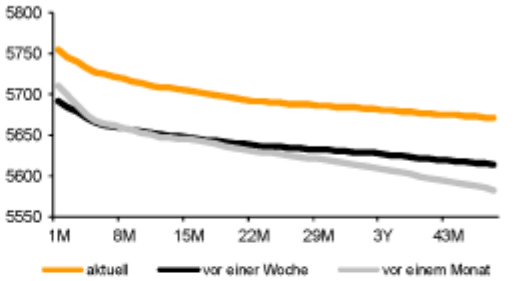
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Aluminium (LME)**



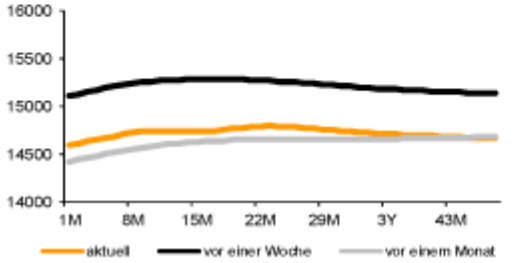
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Kupfer (LME)**



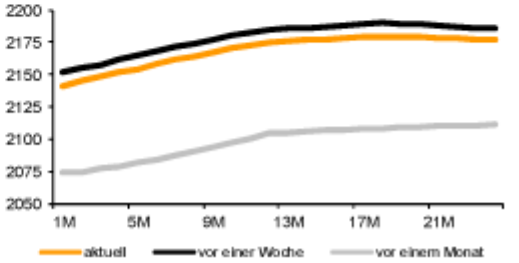
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Nickel (LME)**



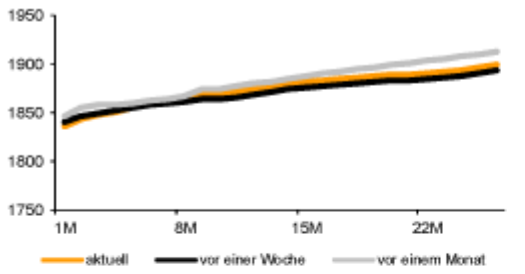
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zink (LME)**



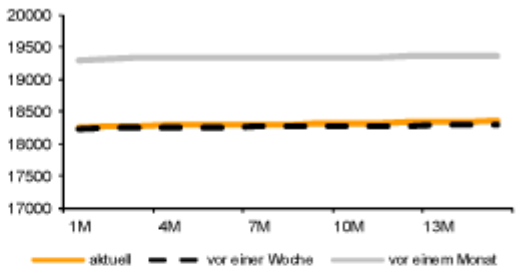
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: **Terminkurve Blei (LME)**



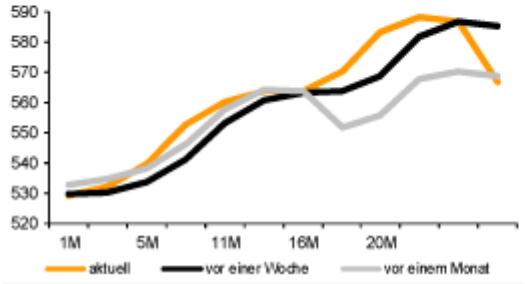
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: **Terminkurve Zinn (LME)**



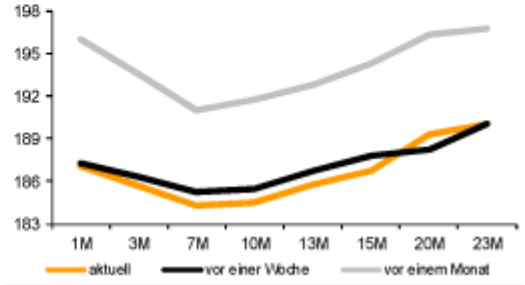
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



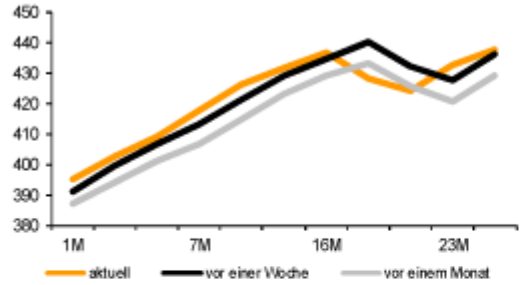
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: **Terminkurve Weizen (MATIF)**



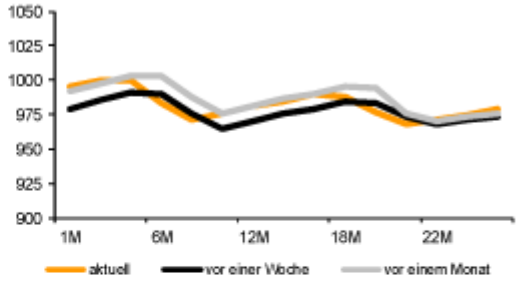
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: **Terminkurve Mais (CBOT)**



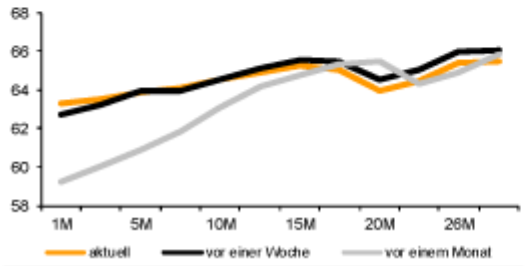
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



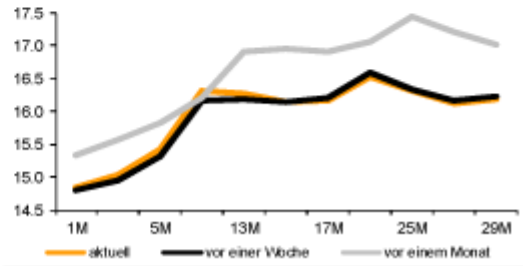
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	61.5	3.8%	4.4%	21.4%	-44%
WTI	52.8	3.1%	-1.1%	7.4%	-48%
Benzin (95)	556.0	2.0%	4.7%	32.1%	-42%
Gasöl	583.5	3.6%	1.8%	22.9%	-37%
Diesel	591.8	4.0%	6.8%	29.4%	-37%
Kerosin	621.0	2.6%	3.1%	23.2%	-37%
US-Erdgas ($/mmBtu)	2.80	3.4%	9.8%	-8.8%	-45%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1836.5	-0.3%	-1.9%	-0.2%	5%
Kupfer	5735	-0.1%	1.3%	0.5%	-20%
Blei	1849.5	0.8%	-0.5%	-0.4%	-14%
Nickel	14645	-0.4%	-3.1%	-0.6%	3%
Zinn	18275	1.5%	-1.1%	-5.5%	-20%
Zink	2151	0.2%	0.0%	3.0%	6%
Edelmetalle 3)					
Gold	1229.4	0.6%	-0.4%	-3.7%	-6%
Gold (€/oz)	1079.3	0.7%	-1.2%	-0.2%	11%
Silber	17.4	3.0%	2.2%	-2.4%	-19%
Platin	1207.5	0.7%	-0.5%	-4.3%	-15%
Palladium	791.5	2.1%	0.9%	3.9%	7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	187.0	1.4%	-0.7%	-4.3%	-5%
Weizen CBOT	529.3	1.8%	1.4%	-0.7%	-11%
Mais	395.3	1.1%	1.9%	2.1%	-12%
Sojabohnen	994.8	0.8%	2.2%	-0.9%	-25%
Baumwolle	63.3	0.8%	0.7%	6.9%	-29%
Zucker	14.84	-0.5%	1.0%	-3.2%	-7%
Kaffee Arabica	166.5	-0.6%	2.6%	-2.6%	17%
Kakao (LIFFE, £/t)	2018	0.1%	3.1%	-1.6%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1393	-0.1%	0.8%	-1.3%	-17%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	417928	-	1.2%	9.3%	16%
Benzin	242647	-	0.8%	2.3%	4%
Destillate	131223	-	-2.4%	-4.2%	16%
Ethanol	21135	-	0.7%	12.2%	24%
Rohöl Cushing	42598	-	2.9%	32.7%	13%
Erdgas	2268	-	-6.6%	-26.6%	34%
Gasöl (ARA)	3065	-	2.0%	10.0%	50%
Benzin (ARA)	811	-	-22.5%	11.1%	-22%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3982775	-0.1%	-0.7%	-3.4%	-26%
Shanghai	188842	-	1.5%	-6.7%	-22%
Kupfer LME	295300	0.9%	3.8%	54.3%	-2%
COMEX	18493	-0.4%	-6.2%	-27.8%	4%
Shanghai	155702	-	11.7%	38.2%	-14%
Blei LME	213675	-0.2%	-0.3%	-1.0%	5%
Nickel LME	426228	0.2%	0.5%	2.4%	58%
Zinn LME	11500	-3.4%	-3.0%	-4.8%	30%
Zink LME	595075	-0.6%	-3.4%	-10.9%	-26%
Shanghai	102787	-	5.8%	18.0%	-60%
Edelmetalle***					
Gold	53715	-0.2%	-0.4%	4.7%	-4%
Silber	621469	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Platin	2550	0.2%	0.2%	-1.6%	4%
Palladium	2973	-0.1%	-0.1%	-1.7%	41%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/53071--Ruhiger-Auftakt-in-Feiertagswoche.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.